

GROSSMÜTTER^REVOLUTION

Abstrakt

Zum Protokoll der Frühlingstagung 2013 GrossmütterRevolution

7. und 8. März 2013

Seminarhaus Herzberg, Asp

Die vierte Frühlingstagung der GrossmütterRevolution fand im Seminarhaus Herzberg oberhalb Aarau statt. Die Tagung stand unter dem Motto „Begonnenes stärken, Neues entwickeln“. Die rund 40 Teilnehmerinnen haben während den zwei Tagen bestehende Projekte weiterentwickelt und neue Ideen konkretisiert. Das Impulsreferat der jungen Historikerin Leena Schmitter hat die Sicht auf die heutige Frauenbewegung gerichtet und durch die Diskussion mit den Anwesenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zur Frauenbewegung zur Zeit der 1968er Generation aufgezeigt.

Die GrossmütterRevolution ist ein Engagement vom Migros-Kulturprozent, welches in diesem Jahr durch Jessica Schnelle, Projektleiterin Generationen, an der Veranstaltung vertreten war. Geplant wurde die Tagung durch die Projektleiterin Anette Stade zusammen mit dem Matronatsfrauen Ruth Fries, Ursula Steiger, Marie-Louise Barben, Hanna Hinnen und Heidi Witzig und dem Co-Moderator Carlo Magno. Das Duo Duenda (Jana Beck, Mathias Gerber) begleitete die Tagung mit Musik und Gesang.

Rückblick: Ein Rückblick auf drei Jahre GrossmütterRevolution zeigte die Vielfältigkeit und den Umfang des Erreichten auf: sechs Tagungen organisiert, ein Manifest verfasst, eine Clowngruppe gebildet, zwei Bands gegründet, eine Demo durchgeführt, eine Studie und zwei Berichte verfasst. Insgesamt sind 18 Projekte und Initiativen entstanden. Diese verschiedenen Projekte geben der GrossmütterRevolution ein vielfältiges Gesicht, welches die Rollenvielfalt und Interessen der Akteurinnen spiegelt. Von diesem vielfältigen Gesicht wird die GrossmütterRevolution auch in Zukunft leben.

Vorstellung: Die Teilnehmerinnen stellten sich anhand eines mitgebrachten Gegenstands in ihrer Gruppe gegenseitig vor. Thema war „Meine Grossmutter damals und ich heute“.

Referat: Im Anschluss referierte Leena Schmitter, Historikerin und Doktorandin an der Universität Bern, zum Thema „Neue Frauenbewegung, Engagement von Frauen über Generationen hinweg“. Danach folgte ein Zwiegespräch mit Heidi Witzig, ebenfalls promovierte Historikerin. Im Zwiegespräch wurden die Unterschiede der Frauenbewegung von damals und heute thematisiert. Eine wesentliche Veränderung sei laut Leena Schmitter das Internet, das heute vielfältig genutzt werden kann und Themen schneller verbreitete. Heidi Witzig fand, dass die Situation der heutigen jungen Frauen schwieriger sei als früher. Die Themen, für sich die Frauen engagierten, seien damals konkreter gewesen. Zum Abschluss folgte eine Diskussion im Plenum.

GROSSMÜTTER **R**EVOLUTION

Workshops: Kernstück der Tagung waren die Workshops. In einem ersten Schritt wurden Workshopthemen gesammelt und an die Agenda-Wand geheftet. Zustande kamen 8 Workshops, in welchen die Teilnehmerinnen in zwei Durchgängen arbeiten konnten.

- **Allein leben als Frau im Alter** thematisierte das Klischee der alleinstehenden Frau im Alter. Diskutiert wurden Strategien, wie eine alleinstehende Frau im Alter ein weiterhin aktives Leben führen kann und wie ein funktionierendes Beziehungsnetz gestaltet wird.
- In der **geschlossenen Gesprächsgruppe** von Norma Bargetzi tauschten sich die Teilnehmerinnen über vielfältige Themen aus ihrem Leben aus.
- Im Workshop **Soviel Energie, Künstlerinnen in der 3. und 4. Lebensphase** tauschten sich die Teilnehmerinnen mit der Kunsthistorikerin Hanna Gagel über das Schaffen von Künstlerinnen im Alter aus und planten im Anschluss an die Frühlingstagung einen Referatszirkel zu diesem Thema.
- Zwei Workshops befassten sich mit dem Projekt **Manifestgruppe – wie weiter**. Die Manifestgruppe hat bereits einiges umgesetzt. Neue Ideen wurden generiert und darüber diskutiert, wie weitere Frauen für die Gruppe mobilisiert werden können. Dazu wird eine offene Sitzung organisiert für Frauen, die sich in der Gruppe engagieren möchten (12. April 2013, 9.15 Uhr in Zürich).
- Im Workshop **Wertschätzung + Archivierung von Frauennachlässen** wurden Ideen gesammelt, wie und wo Spuren von Frauengeschichten und Nachlässen deponiert werden könnten.
- Mit der Fragestellung „Was bewegt euch“ sammelte der Workshop Aussagen zum Thema **Was macht gutes Leben in der 4. Lebensphase aus?**
- Im Workshop **Wohnen im Alter** wurden verschiedene Varianten zum Wohnen im Alter diskutiert und welche Rolle die Gesellschaft für die konkrete Umsetzung von Projekten spielt.
- Im Workshop **Loslassen (Menschen, Fähigkeiten, Habe, Träume, Pläne)** tauschten sich die Frauen darüber aus, weshalb es wichtig ist, im Alter neue Ziele zu arrangieren. Ziele, die dem eigenen Leistungsvermögen entsprechen und Spass machen und beglücken.

Insgesamt wurden in den Workshops eine Fülle von Ideen und Vorgehensmöglichkeiten gesammelt, welche in das individuelle Engagement der Teilnehmerinnen in deren Projekte, Gemeinden und Familien einfließen können.

Die nächste Veranstaltung der GrossmütterRevolution wird das Grossmütter-Forum im Herbst sein. Dieses wird neu an verschiedenen Orten durchgeführt werden, im Herbst 2013 erstmals in Basel. Das Datum wird demnächst bekannt gegeben.

Für das Protokoll
Maria Clotilde Henzen
6. April 2013